

Unverdient und unverhofft

t+m: Oliver Heitzer (2013)



Manchmal fragen mich Leute wie ich das mache - Lieder schreiben. Es ist immer ungeplant. Irgendwann ist da eine Textzeile oder eine Melodie, ein paar Akkorde oder alles zusammen. Wenn es gut läuft, ist es wie wenn sich eine Tür öffnet. Das Lied sagt: „Guten Tag – hier bin ich.“ Manchmal dauert es etwas länger und ich ändere oder ergänze einzelne Worte oder Zeilen. Manchmal klappt es „auf einen Rutsch“. Jedenfalls ist es immer unverdient und unverhofft.

Wenn ich so wie heute da sitz´
so wie heut und schon so oft
einer Melodie nachspür´
und plötzlich öffnet sich die Tür
ganz unverdient und unverhofft

Wenn´s wieder einmal funktioniert
und wenn ich wieder Einlass find´
in dieses grenzenlose Land
wo die Fantasie entstand
und wir ganz ungebunden sind

Wo wir arglos und frei
von Misstrau´n und von Vorbehalten
wo ein Wort als Wort auch gilt
Wo die Zeit ruft: „Sei dabei!
Wer, wenn nicht du soll es gestalten?
Es ist den eignes Lebensbild.“

Es kommen Worte, kommen Töne
sie nehmen mich ganz einfach mit
und sagen: „Überlass dich nur
unserem Weg, unserer Spur,“
führen mich auf festem Tritt

Und je länger ich verweile
desto mehr bin ich zu Haus'
Immer stärker wird die Burg
und weniger mahnt mich zur Eile
und heller sieht der Morgen aus

Und das was mir Mut macht daran:
Es kommt in keinen Fall d'rauf an
wer dieses Lied spielt oder singt
Es will nur ein Grund dafür sein
dass du lachst und dass du sagst: "Herein!
Ich mag es wenn es in mir klingt."

Wenn ich so wie heute da sitz'
so wie heut und schon so oft;
einem neuen Lied nachspür'
und die Musik führt mich zu dir
ganz unverdient und unverhofft.